

RISIKO



Öffnet

ULBAU Die Eröffnung des vom Grazer Architekturbüro Goltnik ZT GmbH sanierten und erweiterten BG BRG Kirchengasse in Graz wurde im Dezember 2016 mit zahlreichen Gästen gefeiert. Nach Sanierung und Erweiterung stehen nun 849 Schülern und 85 Lehrern effiziente Klassenzimmer, schnellere Verbindungswege und rund 1.280 m² mehr zum Lernen und Arbeiten zur Verfügung. Errichtet wurden ein Tagungsraum und eine neue Bibliothek. Der Umbau wurde für acht neue Stammklassen und Lehrerbereiche aufgestockt. Die neuen Stockwerke verbinden großzügig gestaltete „Brücken“ direkt mit dem Klassentrakt.

Geleitete Schüler mit (v. l.) BIG-Geschäftsführer Wolfgang Winter, Bildungsministerin Sonja Hammer, Landesschulratspräsidentin Elisabeth Meixner und Schuldirektor Reinhard Gande.

FOTO: ROBERT FRANKL



Vorgefertigt

RECHEN/ENTWICKELN Forschungsziel im Arbeitsbereich Holzbau an der Uni Innsbruck ist die Entwicklung neuer Holzbautechnologien mittels integrierter und vorgefertigter Fassadensysteme in Holzbauweise. Nun wird am AB Holzbau ein Fugendetail, das die holistische, inklusive Putz, vorgefertigte Elemente ohne zusätzlichen Aufwand an Baustelle zusammensetzen, sowie ein Fassadensystemverbinder, der Vertikal- und Horizontallasten an die Unterkonstruktion überträgt und Toleranzen ausgleicht.

Geleitet von Alexander Ipp (proHolz Tirol), Karl Schafferer und Robert Spieß (Neue Heimat Tirol), Landesrat Johannes Staudacher und Anton Kraler (Uni Innsbruck) präsentieren das neue vorgefertigte Fassadenelement.

FOTO: PROHOLZ TIROL



Ausgezeichnet

CSR-PREIS Die Grohe AG ist freudiger Gewinner des CSR-Preises der Bundesregierung 2017 in der Kategorie „Unternehmen mit 1.000 und mehr Beschäftigten“. Der weltweit tätige Anbieter von Sanitärarmaturen macht Nachhaltigkeit konsequent zur Chefsache und ist somit Vorbild und Vorreiter für Mitarbeiter und andere Unternehmen. „Es freut uns sehr, dass auch außerhalb unseres Unternehmens wahrgenommen wird, mit wie viel Begeisterung und Engagement wir das Thema Corporate Social Responsibility leben“, so Michael Rauterkus, Vorstandsvorsitzender der Grohe AG, der die Auszeichnung im Humboldt Carré Berlin entgegennahm.

Am 24. Jänner durfte Grohe-Vorstandsvorsitzender Michael Rauterkus (Mitte) die Auszeichnung im Humboldt Carré Berlin stellvertretend für das Unternehmen entgegennehmen.

FOTO: T. MAELSA / BMAS



Gestartet

HOSPITALITY Neben dem Salzburger Hauptbahnhof entsteht der 15-geschoßige Hotel-Turm „Perron“ der Architekten Halle 1. Die Stahl-Glas-Konstruktion, die an einen 120 Meter langen fünfgeschoßigen Riegel anschließt, wird als zweithöchster Bau Salzburgs das Arte Hotel Salzburg aufnehmen. 2019 wird mit 120 vollklimatisierten Zimmern, einer zweigeschoßigen SkyBar mit Altstadtblick, Frühstücksterrasse, Veranstaltungsbereich, Wellness- und Fitnessbereich sowie eine Tiefgarage eröffnet.

V. l.: Betreiber Alexander Ipp (Ipp Hotels), Bauherren und Immobilienentwickler Sandra Bodner und Thomas Bodner (Bodner-Gruppe) und Christoph Paulweber (Sparkasse) anlässlich der Grundsteinlegung.

FOTO: NEUMAYR

Für eine gesunde Welt

ENERGIEEFFIZIENT BAUEN Mit dem ersten Energytalk unter dem Titel „Trends und Entwicklungen am Bau“ fiel am 18. Jänner der Startschuss für ein energieeffizientes neues Jahr. Seit 2009 fördert man den Dialog rund um die Themen Umwelt und Energie.



V. l.: Hans-Peter Moser (Odörfer), Dominik Alder (XAL), Robert Pichler (TBH), Michael Engelbogen (Odörfer), Wolfgang Winter (Winterface), Benjamin Schaffer (TBH) und Architekt Stefan Nussmüller beim Energytalk.

FOTOS: ENERGYTALK



Der erste Energytalk des Jahres war mit mehr als 180 Besuchern ausgebaut.



Der Energytalk ist die Netzwerkplattform im Bereich Umwelt, Energie und Versorgung.

Zum ersten Mal in diesem Jahr hatten die Odörfer Haustechnik KG und die TBH Ingenieur GmbH zur mittlerweile 28. Ausgabe der Netzwerkplattform Energytalk eingeladen. „Mit dem Energytalk sind wir immer am Puls der Zeit und schaffen es, die innovativsten Köpfe unserer Branche vor den Vorhang zu holen“, freuen sich die Veranstalter Robert Pichler, geschäftsführender Gesellschafter der TBH Ingenieur GmbH, und Hans-Peter Moser, geschäftsführender Gesellschafter bei Odörfer. Im Fokus des ersten Energytalks 2017 standen mit Digitalisierung und Energieeffizienz zwei essenzielle Zukunftsthemen. Wolfgang Winter, Geschäftsführer von Winterface und ein Spezialist für die maßgeschneiderte Fassadenlösung, zeigte, wie man die Digitalisierung nutzen kann, um den Fassadenbau nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Gemeinsam mit seinem Team entwickelte er ein maßgenau vorfertigbares Fassadensystem mit digitalem Design. Benjamin Schaffer, TBH-Projektleiter, referierte über den energetischen und wirtschaftlichen Vergleich von Warmwasserbereitungssystemen im Wohnbau. Dominik Alder von der XAL GmbH informierte die rund 180 Besucher über Förderungsmöglichkeiten und Ver-

pflichtungen im Bereich der LED-Beleuchtung. Architekt Stefan Nussmüller schließlich zeigte Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten des Holzbaus in der Steiermark auf.

TBH Ingenieur GmbH und Odörfer Haustechnik gründeten den Energytalk als Informations- und Netzwerkplattform als ihren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft. „Das Ziel des Energytalk ist es, das Bewusstsein der Menschen für eine gesunde Welt zu schärfen und den Dialog rund um die Themen Umwelt, Energie und Versorgung zu fördern. Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen wir die Besucher für umweltschonende Energiesysteme sensibilisieren und ihnen den Weg in eine nachhaltige Zukunft aufzeigen“, so Robert Pichler und Hans-Peter Moser über die Idee hinter dem Energytalk. Zur Zielgruppe gehören Entscheidungsträger im Bereich Energie, Kommunen/Gemeinden, Bauträger, Genossenschaften, Architekten, Baumeister, Professionisten, sämtliche Unternehmen im Bereich Energie und Bau sowie Endverbraucher. In den mehrmals jährlich stattfindenden Abendveranstaltungen und Seminaren referieren Experten und Fachleute über die Themen Umwelt, Energie und Versorgung.

WWW.ENERGYTALK.INFO



Als Großbahn anfangen, als Kleinbahn enden

DAS LETZTE Die Ertüchtigung der ÖBB-Bahninfrastruktur erzeugt auch Verlierer. Die Strecke Wien-West-Hütteldorf, einst Abschnitt der internationalen Hauptstrecke in die Westwelt, ist seit der Eröffnung des Hauptbahnhofs zur regionalen Nebenstrecke abgesunken. Der gerade runderneuerte Westbahnhof fiel aus der Zeit. Kürzlich haben noch nicht ganz raumsouveräne Jungwiener, von der kontemplativen Atmosphäre der Bahnhofshalle angetan, sich für halbe Tage in migrantischen Deutschland-Fantasien („Mit dem Euro-City-Express ECE in das ottonische Reich“) verloren: Surfen, das heißt dann, weit herumzukommen, ohne zu reisen. Der Bahnhof wird als

lesen wollen – der Bahnhofsruhe kommt, haben die Österreichischen Bundesbahnen nun eine Re-Branding-Kampagne für kundenverlässliche Bahnhöfe gestartet: „Die Kleinbahn. Unterwegs ohne Reise“. Dazu werden in ausgewählten Bahnhöfen Unterhaltungs- und Konsumangebote entwickelt, die den ausgedehnten Freizeit-aufenthalt dort attraktiv erscheinen lassen und nur nebenbei zu spontanen Spritztouren verleiten sollen. In den Landeshauptstädten werden bald kleine Außenposten der „Kleinbahn“, sogenannte „City-Waggons“, auf das neuartige Vergnügungsunternehmen hinweisen. Der erste dieser Flagshipstores entsteht gerade in der Kleinfurter Bahnhofstraße, eine Chance auf